

Editorial	7
Plurale Wirklichkeit Gemeinde	9
Kongressbeiträge	9
Walter Kirchschräger	
Gemeinde in der Spannung von Veränderung und Kontinuität	
Neutestamentliche Perspektiven	10
Dorothea Sattler	
Gemeinde(n) – ökumenisch betrachtet	
Ein systematisch-theologisch motivierter Blick auf eine lange	
Lerngeschichte	23
Sabine Demel	
Die Pfarrei als Angebot von Lebensräumen zum Glauben und	
Glaubensräumen zum Leben	
Kirchenrechtliche Aspekte	38
Norbert Mette	
Parochiale Substruktur versus christliche Praxisform	
Statement aus pastoraltheologischer Sicht	57
Rainer Bucher	
Die Gemeinde nach dem Scheitern der Gemeindeftheologie	
Perspektiven einer zentralen Sozialform der Kirche	66
Michael N. Ebertz	
Anmerkungen zum Scheitern der Gemeindefbewegung.	
Plädoyer für die Entflechtung von Pastoraltheologie und	
Gemeindeftheologie	91
Hadwig Müller / Franz Weber	
Gemeindeleben anders	
Ein Blick in die Weltkirche	110
Uta Pohl-Patalong	
Die Zukunft der evangelischen Gemeinde	
Einblicke in den gegenwärtigen Diskurs	126
Ulrich Feeser-Lichterfeld / Reinhard Feiter	
Gemeinde und Berufung	144
Judith Könemann	
Plurale Wirklichkeit Gemeinde	
Ein Kongress schaut sich selber zu	162

Zu diesem Band

If men define situations as real, they are real in their consequences.

William I. Thomas / Dorothy S. Thomas (1928)

Die Kirche dieser Zeit ist eine Tenne.

Ich habe es schon oft gesagt und sage es wieder: sie hat Spreu und Weizen. Niemand versuche, die ganze Spreu zu sondern, außer in der Zeit des Worfelns. Niemand verlasse die Tenne vor der Zeit des Worfelns, als könnte er gleichsam die Sünder nicht ertragen.

Wer von Weitem die Tenne betrachtet, glaubt, es sei nichts als Spreu darin. Schaut er nicht sorgfältig hin, befühlt er sie nicht mit der Hand, bläst er sie nicht auseinander, so gelangt er schwerlich zur Unterscheidung der Körner.

Oft liegen die Körner selbst so getrennt voneinander und ohne Berührung miteinander, daß jedes allein zu sein scheint.

Augustinus (Ende 4. Jahrhundert)

Die Kirche wird nur da sein, indem sie immer neu wird durch die freie Glaubensentscheidung und Gemeindebildung der einzelnen inmitten einer eben nicht von vornherein christlich geprägten profanen Gesellschaft. Daß dies eine wenigstens unter bestimmten Gesichtspunkten eher gesellschaftliche als theologische Beschreibung des Immerneuwerdens der Kirche ist, daß dieses Neuwerden immer die überlieferte Botschaft des Evangeliums und das von Christus herkommende Amt in apostolischer Sukzession zu übernehmen und anzuerkennen hat, ändert nichts an der neuen Art gegenüber früher, in der Kirche heute und in Zukunft wird.

Karl Rahner (1972)

Wahr ist, daß Kirche von Anfang an Gemeinde ist – aber nicht wahr ist, daß Kirche nur Gemeinde ist. Eine Kirche, die sich aufs Gemeindesein reduzierte, unterböte die Inkarnation, das Daseinwollen des Evangeliums unter den Menschen in allen Dimensionen, in denen sie miteinander sind.

Klaus Hemmerle (1972)

Die oft recht bedeutende Rolle, welche die kirchliche Gemeinde bei der verwaltungstechnischen Einrichtung der mittelalterlichen Städte gespielt hat, ist nur eines von vielen Symptomen für das starke Mitspielen dieser, die Sippenbande auflösenden und dadurch für die Bildung der mittelalterlichen Stadt grundlegend wichtigen Eigenschaften der christlichen Religion.

Max Weber (1947)

Das Stichwort Gemeinde richtet die Aufmerksamkeit sofort auf das, was man vielleicht als kirchengemeindlichen Betrieb bezeichnen kann, unter Ausblendung wesentlicher inhaltlicher und sozialer Aspekte.

Schon der Begriff Gemeinde wirkt wie eine Droge: er vernebelt das Gehirn und vergiftet die Seele.

Gert Hartmann (1996)

Im Nachgang	171
Markus Lehner	
Lebe wohl, Pfarrgemeinde	
Ein Nachruf	172
Veronika Prüller-Jagenteufel	
Relevant, realistisch, attraktiv...?	177
Walter Fürst	
Eher Legitimation des Faktischen als Anstoß zum missionarischen Aufbruch	
Kritische Betrachtung der bischöflichen Perspektiven für die pastorale Neuordnung in den deutschen Diözesen	183
Manfred Körber	
Vereine – plurale Wirklichkeit der Kirche am Ort!	194
Wilhelm Tolksdorf	
Umbruch und Wandel	202
Forum	203
Katrin Brockmüller / Ilona Nord / Helga Riebe	
„Nicht Mutter, nicht Freundin, nicht Vorgesetzte ...“	
Mentoring in der deutschen Sektion der ESWTR	204
Maria-Barbara von Stritzky	
Alte Antworten auf neue Herausforderungen	
Erneuerung der Kirche aus historischer Perspektive	214
Rezensionen	227
Klaus Kohl	
Christi Wesen am Markt	
Eine Studie zur Rede von der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche	228
Autorinnen und Autoren	237